

## Parkplatzregime der BKW ärgert das Quartier

Von Janina Gehrig. Aktualisiert am 21.01.2014 3 Kommentare

**Die BKW bietet zeitweise Gratisparkplätze an – für die Kantonsregierung kein Problem.**



Insgesamt 197 Parkplätze bietet die BKW ihren Mitarbeitern an.

Bild: Adrian Moser

### Artikel zum Thema

**Autofreier Sonntag: Rückhalt trotz**

**Sparzwang**

**«Ein schöner Ort, um aufzuwachsen»**

Res Hofmann ist «nicht zufrieden». Im September 2013 hatte der Berner SP-Grossrat eine Interpellation eingereicht. Dies, nachdem ein Brief der SP Bern-Nord an das Energieunternehmen BKW «eher enttäuschende» Antworten zutage gefördert hatte. Die Partei hatte von der BKW wissen wollen, ob sie das Klimaproblem auch bei den

Personalparkplätzen am Viktoriaplatz angehe. Konkret wurde auch die Frage gestellt, ob sich die Firma, die zu über 50 Prozent dem Kanton Bern gehört, von der Stadt in Sachen Mobilitätsmanagement beraten lasse. Die Frage blieb laut Hofmann unbeantwortet.

So hakte der Grossrat, der im Breitenrainquartier wohnt, via Interpellation im vergangenen September nach. Er wollte von der Regierung etwa wissen, wie sie das Parkplatzangebot «angesichts der vom öffentlichen Verkehr hervorragend erschlossenen Lage» beurteile. Zudem wollte er wissen, was der

Regierungsrat davon hält, dass die BKW die Personalparkplätze zwischen 19 und 6 Uhr sowie an den Wochenenden zur freien Benutzung gratis anbietet. Daran hatte sich die Quartiersektion gestört.

### **Regierungsrat sieht kein Problem**

Der Regierungsrat hält in seiner Antwort fest, für die 1100 Mitarbeitenden der BKW stünden am Hauptsitz 197 Parkplätze zur Verfügung. Diese Zahl entspreche etwa dem Durchschnitt der Parkplätze pro Betrieb in der Stadt Bern und kosteten die Mitarbeiter 140 Franken monatlich. Verkehrsprobleme wegen der Gratisparkplätze seien der Regierung keine bekannt.

Für Hofmann ist klar: Die Regierung stellt sich schützend vor die BKW, indem sie in ihrer Antwort nicht zwischen Voll- und Teilzeitmitarbeitern unterschieden habe, die von 197 Parkplätzen Gebrauch machten. Zudem dürfe man bei dieser Lage nicht von Durchschnittswerten ausgehen. «Der BKW-Hauptsitz liegt zentraler als der Durchschnittsbetrieb der Stadt Bern.» Unverständlich sei ihm auch, dass die Regierung das Verkehrsproblem abstreite. Dennoch werde er es wohl dabei belassen. «Eine Diskussion im Grossen Rat macht wohl keinen Sinn», sagt Hofmann zähneknirschend. (Der Bund)

Erstellt: 21.01.2014, 15:46 Uhr

[Alle Kommentare anzeigen](#)